

43. Hauptversammlung, 25. März 2023

3.2. Jahresbericht 2022 der Präsidentin

Nach einer gefühlten Ewigkeit nicht enden wollender Einschränkungen und Herausforderungen, infolge des Coronavirus, wurden wir Mitte Februar 22, mit den langen ersehnten Lockerungen buchstäblich in den gewohnten Kulturalltag zurück katapultiert. Ohne Beschränkungen war von einem Tag auf den anderen wieder alles möglich. Zu unserer Freude und Erleichterung fand bei den gebuchten Anlässen im Frühjahr das Publikum den Weg zurück ins fabriggli. So durften wir einen gelungenen Saisonabschluss feiern. Da bis in den Februar hinein eine Ungewissheit bezüglich Normalbetrieb im Kulturleben vorherrschte, haben wir die Hauptversammlung auf Anfang Mai verschoben. Wir wollten auf Nummer sicher gehen. Zudem war es uns ein Anliegen, nicht zweimal die Unterlagen versenden zu müssen. An der gut besuchten Hauptversammlung platzten wir beinahe aus allen Nähten. Was mit grosser Wahrscheinlichkeit unserer langjährigen Präsidentin Katharina Schertler Secli geschuldet war. Nach 17 Jahren fabriggli Präsidium, übergab sie ihr Amt in neue Hände. Als fabriggli Team haben wir uns im Herbst gebührend von Katharina Schertler Secli verabschiedet. Es ist uns gelungen, ehemalige Weggefährten und Vorstandsmitglieder der vergangenen Jahre, als Überraschungsgäste dabei zu haben. Entsprechend Katharinas Vorlieben gestalteten wir einen unvergesslichen Tag. Der Höhepunkt wurde erreicht, als unser noch aktives Gründungsmitglied Peter Sutter eine liebevolle, gut recherchierte Dankesrede für die scheidende Präsidentin zum Besten gab. Vereinzelt wurden beim Zuhören ein paar Tränen weggewischt. Das Leitungsteam hat infolge des Leistungsausweis von Katharina Schertler Secli, 21 Jahre Mitarbeiterin in diversen Ressorts davon 17 Jahre im Präsidium beschlossen und bekannt gegeben, dass Katharina Schertler Secli die Ehrenmitgliedschaft im fabriggli mehr als nur verdient hat.

Zusammenarbeit Kanton/Transformationsprojekt, Mittelbeschaffung, Mitgliederverlust

Nebst den täglichen Herausforderungen im fabriggli Betrieb, welche vom gesamten Team eine zunehmende Flexibilität abverlangt, beschäftigen wir uns als Leitungsteam mit dem Fortbestand des fabriggli. Es erweist sich als unumstössliche Tatsache, eine Verjüngung des Teams stellt uns vor grosse Herausforderungen. Qualifizierte MitarbeiterInnen und Mitarbeiter sind nicht mehr bereit ohne entsprechende Entlohnung und Vorsorgeregulierung einen Teilzeitjob im fabriggli zu übernehmen. Diverse Gespräche mit geeigneten motivierten Leuten haben uns diesbezüglich ernüchert. Es bestätigte sich, dass Ressorts mit einem Zeitaufwand ab 500 bis 1000 Stunden pro Jahr ohne angemessene Entlohnung, kaum mehr zu besetzen sind. Das Ehrenamt hat von einem gewissen zeitlichen Engagement an ausgedient. In weniger aufwändigen Jobs ist die Bereitschaft für Freiwilligenarbeit nach wie vor vorhanden.

Auf Grund dieser schon länger bekannten Fakten, führten wir Gespräche mit den Werdenberger Gemeinden. Daraus ergab sich die Möglichkeit, an einer Regionalplanungssitzung bei den Werdenberger Gemeindepräsidenten vorzusprechen. Was uns noch keinen durchschlagenden Erfolg bescherte. Wir sind dankbar für die Erhöhungen der Beiträge der Gemeinden. Insbesondere der Stadt Buchs und der Gemeinde Grabs, welche nach diesem Treffen ihre finanzielle Unterstützung für das fabriggli grosszügig erhöht haben.

Der Kanton unterstützt uns, nebst des Jahresbeitrages im Rahmen der Leistungsvereinbarung, bei der Realisierung zweier Transformationsprojekte, welche wir anfangs November beim Amt für Kultur eingereicht haben. Diese betreffen die Wiedergewinnung von Publikum und die strukturelle Neuausrichtung des Kulturunternehmens, inklusive «Social-Media-Strategie».

Bezüglich Mittelbeschaffung hat Claudia Novotny eine Weiterbildung im Bereich Fundraising besucht. Ein Thema welches wir als Leitungsteam aktiv angehen müssen. Es bleibt nach wie vor die Frage im Raum stehen, was ist uns das fabriggli wert.

Nachdenklich gestimmt hat uns, dass wir dieses Jahr 10 % der Mitglieder verloren haben. Die Gründe dafür sind teilweise bekannt. Es gab Austritte aufgrund der Covid Massnahmen, zudem aus Altersgründen. Wir sind sehr dankbar für alle Mitglieder, die uns treu geblieben sind. Ein grosses Dankeschön gebührt auch Allen die uns jahrelang unterstützt haben und neue Wege gehen. Zudem geht der Dank auch an unser gesamtes Publikum, dass sich immer wieder aufmacht, um unvergessliche Momente in diesem Theater zu geniessen. Das Publikum bleibt das Wichtigste für uns.

Team

Was wäre das fabriggli ohne die engagierten MitarbeiterInnen und Mitarbeiter. Sie investieren sich mit Begeisterung und sind hochmotiviert in ihren Aufgaben unterwegs. Nicht Wenige sind seit vielen Jahren mit dabei. Viele leisten hinter den Kulissen ihre Arbeit, werden kaum wahrgenommen und sind unentbehrlich für das Gelingen der Anlässe. Dieses geniale fabriggli Team, hält dieses Haus am Leben und ist immer wieder bereit Höchstleistungen zu vollbringen. Das fasziniert mich und ich bin glücklich ein Teil von ihnen zu sein. Es freut mich, dass es wenigstens teilweise gelungen ist, jüngere theaterbegeisterte Menschen fürs Team zu gewinnen. Allen Team Mitgliedern gehört ein riesiges Dankeschön.

Wertschätzung und Dank

Ein grosses Dankeschön auch unseren Geldgeberinnen und Geldgebern. Ein herzliches Dankeschön an die Mitglieder des Trägervereins, dem Kanton, der Stadt Buchs und der Ortsgemeinde Buchs. Herzlichst Danke an die Werdenberger Gemeinden, den treuen Gönnerinnen und Gönnern, den Firmen für ihre Unterstützung. Dank dieser finanziellen Beiträge ist es uns möglich unser Theater in die nächste Saison zu schicken.

Ein herzliches Danke gehört den regionalen Medien. Für die wohlwollende Berichterstattung und die wertvollen Artikel die publiziert wurden. Ein Dankeschön an alle wohlwollenden Zuschriften und Ermutigungen die immer wieder bei uns eintreffen. Sie bestätigen uns in dem, was wir tun.

Mein erstes Jahr im Präsidium war intensiv, abwechslungsreich und spannend. Ich durfte viel lernen und möchte keinen Augenblick missen, den ich hier mit all den Menschen erleben und verbringen durfte. Ich bereue keinen Moment, dass ich den Schritt in dieses Amt gewagt habe. Mein besonderer Dank geht hiermit vor allem an Katharina Schertler Secli. Sie hat mich jederzeit unterstützt, wen ich Fragen hatte. Dazu gab sie mir enorm viel Vertrauen, dass ich es schaffen werde. Sie hat losgelassen und liess mich einfach arbeiten. Merci Kathrin.

März 2023

Die Präsidentin Annamarie Engler